



Der Direktor

**Dr. Bulaty, Milan**

Direktor

*Abschlussbericht Zeitschriftenranking  
Vorlage für die Sitzung der Medienkommission am 20.11.2006*

## *Ausgangslage*

Angesichts des über Jahre gesunkenen bzw. stagnierenden Erwerbungssetats und kontinuierlicher Zeitschriftenabbestellungen erreichten Mitte 2004 Beschwerden von Institutsvertretern das Präsidium, dass die für in Konsortialverträgen enthaltenen Zeitschriften gebundenen Mittel gegenüber denen für sonstige, sogenannte „freie“ Zeitschriften unverhältnismäßig hoch seien. Mehrere Institute forderten die Kündigung von Konsortialverträgen, vor allem des Vertrags mit Elsevier. Die UB entschloss sich in dieser Situation, ein Zeitschriftenranking durchzuführen, um im Ergebnis die verfügbaren Mittel soweit wie möglich in Übereinstimmung mit den (divergierenden) Interessen der Institute einzusetzen.

## *Das Ranking*

Der Vizepräsident für Forschung, Herr Professor Prömel, und die UB stellten auf einer Informationsveranstaltung am 21.10.2004 Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Institute das beabsichtigte Ranking vor. Dabei formulierte Herr Professor Prömel als Zielvorstellung, die verfügbaren Mittel entsprechend den Interessen der Wissenschaft einzusetzen. Im Verlauf der kommenden Monate wurde das Ranking in den naturwissenschaftlichen Instituten sowie in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Die Ergebnisse wurden auf einer Veranstaltung im Erwin Schrödinger-Zentrum am 26.05.2005 präsentiert. Die Auswertung machte deutlich, dass fast ausnahmslos die Konsortialverträge als lohnend bewertet wurden. Es zeigte sich jedoch auch, dass das Ranking nicht als Entscheidung über die Auswahl der aus finanziellen Gründen ggf. zu kündigenden Verträge taugte, da die unterschiedliche Interessenlage der Institute keinen eindeutigen Schluss zuließ.

UB und Institutsvertreter gemeinsam trafen daraufhin die Entscheidung, bei geänderter Finanzierung – entsprechend den Rankingergebnissen wurden die Institute im Verhältnis zu ihrem Nutzen von den Verträgen auch an der Finanzierung beteiligt – alle Verträge (d.h. Elsevier, Springer/Kluwer, Wiley und Blackwell) für

**Datum:**

15.11.2006

**Bearbeiter/in:**

Frau Hendrix

**Geschäftszeichen:**

UB II

**Postanschrift:**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6  
10099 Berlin  
Telefon +49 [30] 20 93-32 22  
Telefax +49 [30] 20 93-32 07

imma.hendrix@ub.hu-berlin.de  
<http://www.ub.hu-berlin.de>

**Sitz:**

Universitätsbibliothek  
Dorotheenstr. 1  
10117 Berlin

**Verkehrsverbindungen:**

U + S-Bahn: Friedrichstraße  
Bus: Linie 100, 200, 148  
Straßenbahn: M1, M12

**☞ Eingang:**

Dorotheenstraße 1

**Bankverbindung:**

Berliner Bank  
BLZ 100 200 00  
Konto 438 8888 700

ein Jahr zu verlängern, um bis dahin eine Entscheidung über das weitere Vorgehen vorzubereiten.

In einem weiteren Gespräch mit Institutsvertretern im Juni 2006 waren sich die Anwesenden einig, dass - bei je unterschiedlichem Interesse der Institute an einzelnen Verträgen - die über Konsortialverträge verfügbaren elektronischen Zeitschriften als elementares Arbeitsmittel für Lehre und Forschung unabdingbar seien. Die ermittelten Kosten für den download einzelner Artikel (z.Bsp. 3 Euro bei Elsevier) zeigten die gute Nutzung und die Wirtschaftlichkeit, auch im Vergleich zu Dokumentliefersdiensten wie subito (Kosten: 5 Euro/Artikel). Die Institutsvertreter appellierten daher an die UB, ihre Bemühungen um eine Etaterhöhung für 2006 fortzusetzen, und sagten zu, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ebenfalls dafür einzusetzen. Dabei sei wichtig zu betonen, dass die zusätzlichen 200.000 Euro noch im Juli zugesagt werden müssten, da bei einem späteren Vertragsabschluss die aktuell sehr guten Konditionen seitens der Verlage nicht wieder gewährt würden.

Sollten diese Bemühungen erfolglos sein, sprach sich die Mehrheit der anwesenden Institutsvertreter dafür aus, den Springer/Kluwer-Vertrag nicht zu verlängern.

Die Bemühungen der UB-Leitung um eine Erhöhung des Erwerbungssetats, die von der MK unterstützt wurden, waren im August 2006 erfolgreich: Angesichts der prekären Etatsituation hat das Präsidium der UB eine Verstärkung in Höhe von 500.000 Euro gewährt, womit der Etat für Neuerwerbungen dann 2.535.000 Euro betrug.

Diese Verstärkung in Höhe von 500.000 Euro wird zudem in den folgenden Jahren etatisiert werden, so dass die UB eine viel höhere Planungssicherheit hat, als es in den vergangenen Jahren der Fall war.

Darüber hinaus hat die UB weitere Sondermittel in Höhe von 300.000 Euro erhalten, die in andere Haushaltsjahre übertragen werden dürfen, um Rücklagen zu bilden. Davon wurden im Jahr 2006 100.000 Euro verwendet, um die Gegenfinanzierung der Siemens-Mittel und die Fortsetzung aller Konsortialverträge zu sichern. Die übrigen 200.000 Euro werden als Rücklage in das Jahr 2007 übertragen, womit die Konsortialverträge weiterhin als gesichert gelten können.

Als weitere positive Auswirkungen des Rankings sind zu bezeichnen:

- verbesserte Kooperation der UB mit den Institutsvertretern
- Besseres Verständnis der UB für die Bedürfnisse der Wissenschaftler
- Besseres Verständnis der Wissenschaftler für die finanziellen Rahmenbedingungen der UB und die Lizenzierung elektronischer Ressourcen
- Stärkung des Bewusstseins der Wissenschaftler hinsichtlich des Nutzens der Konsortialverträge
- Genauere Kenntnis der Interessenlage der verschiedenen Institute